

# WIR MALTESER IN HESSEN/RHEINLAND- PFALZ/SAARLAND



## Liebe Malteser in HRS,

es ist in unserer DNA verankert, dass wir dort mitanpacken, wo wir gebraucht werden. Dafür sind wir Hilfsorganisation, dafür sind wir aktiv im Katastrophenschutz, im Rettungsdienst, in den sozialen Diensten, in der Fluthilfe oder in der Bekämpfung der Pandemie. So vieles könnte noch aufgeführt werden – Projekte, Dienste, bei denen sich Malteser in HRS engagieren. Bei aller Vielfältigkeit und Verschiedenheit der Tätigkeiten eint uns alle der Wunsch, dass wir mit unserem Tun die Welt ein klein wenig besser machen.

Die Vielfalt der Dienste spiegelt sich auch in den Menschen wider, die sich für die Malteser und als Malteser engagieren. Diese Vielfalt zeichnet uns als Verband aus und sie ist eine unserer größten Stärken. Umso mehr freut es uns als Regionalleitung, dass das Präsidium des Malteser Hilfsdienstes sich zu Beginn dieses Jahres zum wiederholten Male für diese Perspektive stark gemacht hat:

„Uns Maltesern ist es wichtig, dass wir als Verband gegen Diskriminierung und Rassismus entschieden eintreten, dass alle unsere ehren- und hauptamtlichen Helferinnen und Helfer in unserem Verband im Sinne einer Kultur der Achtsamkeit jeglicher Form von Übergriffen und Ausgrenzungen mit einer klaren Haltung gegenüberübertreten und diese nicht tolerieren. Zudem fördern wir die Vielfalt in unserem Verband, ein Umstand, den die Malteser seit über 900 Jahren stets gelebt haben.“ (Auszug aus dem öffentlichen Protokoll der Präsidiumssitzung des MHD e.V. vom 28. Januar 2022)



Foto: Alexandra Hesse

Christoph Götz und Moritz Graf Brühl

Dass die „herzliche Willkommenskultur in unserem Verband“ und „dieselbe unverrückbare Würde [von homosexuellen] wie heterosexuellen Menschen“ durch das Präsidium besonders betont wurden, unterstreichen wir als Regionalleitung ausdrücklich. Verbunden mit dem wichtigen Bekenntnis, dass die sexuelle Orientierung oder die geschlechtliche Identität von Mitarbeitenden selbstverständlich mit keinerlei arbeitsrechtlichen Konsequenzen verknüpft ist, werden wir weiterhin alles dafür tun, dass diese Haltung in Region und Verband nach innen und außen gelebt wird.

Wissend um unsere Tradition, freuen wir uns darauf, mit Ihnen allen die Region HRS weiter entwickeln zu dürfen, und wünschen Ihnen alles Gute und Gottes Segen!

Herzlichst Ihre Regionalleitung

Christoph Götz und Moritz Graf Brühl

## „Nachhaltigkeit“ kein Begriff der Liebe Gottes

Gedanken von  
Jürgen Seeger,  
Diözese Mainz



Foto: Nina Schauterte

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ wird oft mit forstwirtschaftlichem Handeln in Verbindung gebracht. Hier geht es darum, dem Wald nicht mehr Holz zu entnehmen als nachwachsen kann. Im Grunde geht es allgemein darum, Ressourcen zu schonen und für zukünftige Generationen zu erhalten.

In diesem Zusammenhang stelle ich mir die Frage, wie es wäre, wenn wir mit unserem christlichen Glauben „nachhaltig“ umgingen. Das würde bedeuten, dass wir damit vorsichtig und zurückhaltend sind und ihn ja nicht zu viel gebrauchen, um ihn für zukünftige Generationen zu erhalten ...

Eigentlich ist es schön, dass ich mir diese Frage nicht wirklich stellen muss. Unser christlicher Glaube ist nicht begrenzt. Er ist keine Ressource, die wir schonen müssen. Bei Gott können wir aus dem Vollen schöpfen! Die Liebe Gottes zu uns Menschen braucht sich nicht irgendwann auf. Sie ist unerschöpflich! Sie ist Zusage von Ihm an uns und wir müssen sie nur greifen und begreifen. Im Grunde ist es genau anders, denn die Liebe vermehrt sich durch ihren regelmäßigen und ausgiebigen Gebrauch und wird nicht weniger.

Manchmal habe ich allerdings das Gefühl, dass der Gedanke der „Nachhaltigkeit“ und der damit verbundene sparsame Umgang mit Ressourcen sich schon zu sehr in all unseren Lebensbereichen festgesetzt hat. Auch in der Religion. Mit der Liebe zu Gott, zu uns selbst und zu unseren Mitmenschen, vor allem den Armen und Kranken, brauchen wir nicht „nachhaltig“ umzugehen. Wohl müssen wir diese aber bewahren, erhalten, pflegen und leben für aktuelle und zukünftige Generationen.



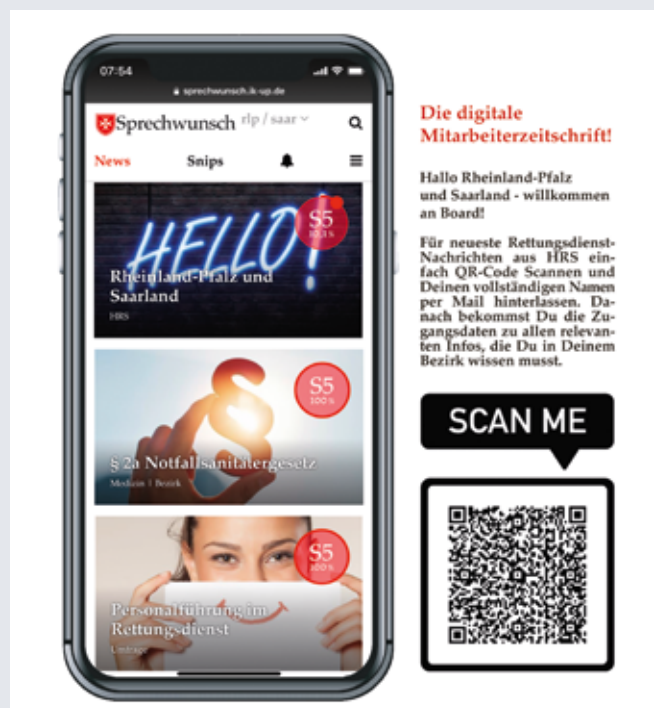
Foto: Malteser Trier

**UKRAINE.** Am 24. Februar 2022 konnte der Malteser Hilfsdienst einen ersten Hilfsgütertransport von Trier in die Ukraine schicken. Eingeladen wurden neben sieben Zelten, einigen Rollstühlen und Rollatoren auch drei Feldküchen und weitere Hilfsmaterialien, wie OP-Masken, Schutzkittel und Verbandsmaterialien. Zwei Tage später sind Fahrer und Lkw unbeschadet angekommen und die Hilfsgüterlieferung konnte in Ivano-Frankivsk entladen und verteilt werden.

## Sprechwunsch für alle ...

... Rettungswachen in HRS. Seit Ende Juli 2021 können sich auch die Kolleginnen und Kollegen im Rettungsdienst aus ganz Rheinland-Pfalz und dem Saarland bei der digitalen Mitarbeiterzeitschrift „Sprechwunsch“ anmelden. Wer Lust hat, den ein oder anderen Text aus seiner Rettungswache beizusteuern, kann sich gerne bei [katharina.keller@malteser.org](mailto:katharina.keller@malteser.org) melden.

**i Weitere Infos:** <https://sprechwunsch.ik-up.de>



**Die digitale Mitarbeiterzeitschrift!**

Hallo Rheinland-Pfalz und Saarland - willkommen an Board!

Für neueste Rettungsdienst-Nachrichten aus HRS einfach QR-Code Scannen und Deinen vollständigen Namen per Mail hinterlassen. Danach bekommst Du die Zugangsdaten zu allen relevanten Infos, die Du in Deinem Bezirk wissen musst.

**SCAN ME**



Foto: Lukas Schmitt

Einblick in die neue Logistik HUB

# Handschuhe und Masken ziehen um – Logistik HUB HRS an neuem Standort

**HRS/OESTRICH-WINKEL.** (HE) Das Jahresende ist für viele eine eher ruhigere und besinnliche Zeit – nicht so für die Kolleginnen und Kollegen der Hygiene-Hauptumschlagbasis (HUB) in Oestrich-Winkel und des Zentrallagers in Frankfurt. Sie nutzten diese Tage nämlich für die Zusammenführung der beiden Einheiten. „Das lang etablierte Zentrallager Frankfurt für die Versorgung des hessischen Rettungsdienstes ist nun in Oestrich-Winkel zu finden – die Bewirtschaftung an einem Standort hat viele logistische Vorteile“, so Regionalgeschäftsführer Christoph Götz. „Ich danke allen Mitarbeitenden der Logistik und der Gliederung Oestrich-Winkel sowie den beiden Kolleginnen aus dem Projekt Fluthilfe für ihren tatkräftigen Einsatz.“

Seit Januar 2022 steht die Logistik HUB HRS mit allen Medikal- und Hygieneprodukten den sozialen Diensten und Gliederungen als verlässlicher Versorgungspartner tagtäglich zur Verfügung. Dem Umzug ging eine lange Planung voraus – im August 2021 fiel dann der Startschuss für die konkrete Arbeit mit der Bestellung der neuen Paletten und Artikelregale, Ende November wurde mit der Montage

der neuen Regale begonnen. Neben der Einlagerung vieler Produkte wie Nitril-Handschuhe, Masken, Corona-Tests, Schutzkittel und Overalls, Flächendesinfektionstücher und Desinfektionsmittel mussten diese auch in die vorhandene Software eingepflegt werden – in diesem Jahr wird dann zudem die komplette Überführung aller Produkte in eine neue Software erfolgen.

## GROSSEN DANK

... an: Michael Müller, der den Aufbau des Zentrallagers Frankfurt maßgeblich gestaltet und den Grundstein für diese Entwicklung gelegt hat. Er wird zukünftig Teil des Teams der Logistik HRS sein.

... und natürlich auch an: Michael Gras, Norbert Häger, Rene Jackwerth, Tim Kastenholz, Andrea Mellein und Jeanette Linden (Projekt Fluthilfe), Isidro Perez und Dirk Martin Schneider

## Der Podcast Malteser HRS Talk ist da!

Einmal im Monat werden Geschichten und Menschen aus der Malteser Welt in HRS vorgestellt. Und auch die „alten Hasen“ werden überrascht sein, was es alles zu entdecken gibt. Alexandra Hesse (Referentin Kommunikation und PR in HRS) und Peter C. Klein (Teamleiter Verwaltung / PR im Bildungszentrum HRS) (siehe Foto) stellen ehren- und hauptamtliche Malteser sowie ihre unterschiedlichen Arbeitsbereiche, ihre Interessen und den Mensch dahinter im Gespräch vor. Informieren, Reinhören und abonnieren unter [www.malteser-podcast-hrs.de](http://www.malteser-podcast-hrs.de).



Foto: Matthias Krause

NEU:  
Datenschutz-  
Tipps

# Datenschutz leichtgemacht

Ab dieser Ausgabe des Malteser Magazins hat „Malte“ in jeder Ausgabe einen Datenschutz-Tipp für Ihre tägliche Arbeit. Jederzeit steht Ihnen die regionale Datenschutzkoordinatorin Sabine Laukötter mit Rat und Tat zur Seite.

**i Kontakt:** Telefon 06431-9488-705,  
Mobil 0151-61109529  
(Erreichbarkeit: Montag bis Donnerstag),  
E-Mail [datenschutz.mhd-hrs@malteser.org](mailto:datenschutz.mhd-hrs@malteser.org)



## Umgang mit personenbezogenen Daten

Da die Malteser eine Vielzahl von personenbezogenen Daten ihrer Kunden, Patienten, Geschäftspartner usw. für diverse Zwecke verarbeiten, ist es wichtig, sich zunächst einen kur-

zen Überblick zu verschaffen. Daher werden wir hier die wesentlichen Rechtsgrundlagen und die weiteren Anforderungen vorstellen:

<p><b>Normale</b> personenbezogene Daten (Name, Adresse, Telefonnummer usw.): Verarbeitung ist <b>rechtmäßig</b>, wenn ein <b>Erlaubnistatbestand</b> nach § 6 Abs. 1 KDR-OG vorliegt.</p>	<p><b>Besondere</b> personenbezogene Daten (Gesundheits-, biometrische Daten usw.): Verarbeitung ist <b>grundsätzlich untersagt</b>, es sei denn es greift ein <b>Erlaubnistatbestand</b> nach § 11 Abs. 2 KDR-OG.</p>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Kirchliche oder staatliche Vorgabe = <b>Gesetz § 6.1 a)</b></li><li>• <b>Einwilligung § 6.1 b)</b></li><li>• Vertragliche oder vertragsähnliche Vereinbarung = <b>Vertrag</b> (auch vorvertragliches Verhältnis) § 6.1 c)</li><li>• <b>Berechtigtes Interesse § 6.1 g)</b></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kirchliche oder staatliche Vorgabe = <b>Gesetz § 11.2 b)</b></li><li>• <b>Ausdrückliche Einwilligung § 11.2 a)</b></li></ul>
<p><b>Weitere Anforderungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Verantwortlicher (Malteser) darf nur so viele Daten verarbeiten, wie für den Zweck/e nötig (<b>Datenminimierung</b>)</li><li>• Daten dürfen nur so lange aufgehoben werden, wie für den Zweck nötig (<b>Speicherbegrenzung/Aufbewahrungsfristen</b>).</li><li>• Verantwortlicher unterliegt der <b>Informationspflicht</b> (Datenschutzerklärung - Grundsatz Transparenz).</li><li>• Die <b>Betroffenen</b> (Personen von denen wir Daten verarbeiten) haben <b>Rechte</b>, z.B. das Widerspruchsrecht, die sie jederzeit, formlos, ohne Folgen und mit Wirkung für die Zukunft, wahrnehmen können.</li><li>• Die <b>Einwilligung</b> muss wirksam sein (Schriftform, Freiwilligkeit, Kopplungsverbot, Widerrufsmöglichkeit, Nachweispflicht).</li><li>• Nachweis eines <b>berechtigten Interesses</b> über Erstellung einer <b>Interessensabwägung</b> durch den Verantwortlichen.</li><li>• Der Verantwortliche muss ein <b>angemessenes Schutzniveau</b> bei der Verarbeitung gewährleisten.</li><li>• Wurde der Schutz verletzt (<b>Datenpanne</b>) besteht für den Verantwortlichen eine <b>Meldepflicht</b>.</li></ul>	

KDR-OG = Kirchliche Datenschutzregelung der Ordensgemeinschaft päpstlichen Rechts. Gilt für den MHD e.V./gGmbH. Vorgaben der zentralen Fachbereiche Dienste zum Datenschutz (Unterlagen ggf. in der DokBox) sind umzusetzen.



Foto: Dagmar Bauer

Nur mit Maske – der Regionalrat HRS tagte erstmals in Präsenz.

Verabschiedung mit Dankplakette in Gold (v.l.): Moritz Graf Brühl, Rolf Bescht, Georg Khevenhüller und Michael Prinz zu Löwenstein



Foto: Christian Benkner

## Regionalrat HRS: Tagung in Mainz mit Verabschiedung

**HRS/MAINZ.** (HE) Am 5. November 2021 fand die Jahrestagung des Regionalrats HRS in der KHG-Hochschulkirche Mainz mit gleichzeitiger Verabschiedung von Michael Prinz zu Löwenstein, Vorsitzender des Regionalrats HRS, und Rolf Bescht, dem ehemaligen stellvertretenden Landesbeauftragten Hessens und ehrenamtlichen Leiter des Besuchs- und Begleitungsdienstes in Wiesbaden, statt. Hilfsdienst-Präsident Georg Khevenhüller ließ es sich nicht nehmen, zusammen mit Moritz Graf Brühl, Regionalleiter der Region HRS, die beiden Malteser persönlich zu verabschieden. Sie überreichten ihnen für ihre langjährigen Dienste und ihre wirkungsvolle Vertretung der Malteser die Dankplakette in Gold. „Sie beide werden sowohl als Charaktere als auch für das Erreichte in Erinnerung bleiben“, so Graf Brühl.

Der im Jahr 2020 eingeführte Regionalrat HRS tagte zum ersten Mal in Corona-Zeiten in Präsenz mit erweitertem Personenkreis. Auf der Tagesordnung standen aktuelle Themen der Region wie das Fundraising oder das Projekt Fluthilfe. Gleichzeitig beschäftigte sich das Gremium, das aus den Landesbeauftragten, den Diözesanleitern und den Oberinnen der Region besteht, mit der strategischen Entwicklung der nächsten Jahre. Dem Regionalrat gehören mit Stimmrecht an: die Regionalleitung, die Diözesanleitungen, die Vertreterin der Oberinnen und die Landesbeauftragten der Region. Mit beratender Stimme gehören zudem ein Vertreter des Ordens, die Regional- und die Landesgeschäftsführung sowie die Diözesangeschäftsführer und die stellvertretenden Diözesanleitungen dazu.

# Diözese Fulda

1



**1** Michael Aschenbrücker (l.), Leiter Malteser Impfzentralen, und Tobias Grosch (r.), Ortsgliederung Großenlöder, empfingen Bürgermeister Florian Fritsch.

**2** Die Malteser Impfzentralen erfahren eine breite Unterstützung auf lokaler, Landes- und auch Bundesebene.

**3** Bürgermeister Timo Zentgraf (M.) besuchte zum Abschluss die Malteser Impfzentrale Künzell erneut.

**4** Zum Start der Malteser Impfzentralen besuchte der Erste Kreisbeigeordnete, Frederik Schmitt (2. v. l.), das Team in Löschenrod.



2

Fotos: Antonia Schmidt



3



4

## Starker Partner in der Krise: 15.000 Impfungen in neun Wochen

**FULDA.** (AS) Vier Malteser Impfzentralen, 7.200 Arbeitsstunden, rund 15.000 Impfungen innerhalb von neun Wochen – so lautet die Bilanz der Impfkampagne, die die Diözese Fulda Ende Januar ziehen kann. „Wir sind stolz auf das, was wir in diesen Wochen geleistet haben“, erklärt Michael Aschenbrücker, Leiter Malteser Impfzentralen Fulda. Mit einer Vorbereitungszeit von 13 Tagen wurden am 3. Dezember vier Malteser Impfzentralen im Landkreis Fulda eröffnet. Dies bedeutete: Knapp 200 Neueinstellungen, Einweisungen und Schulungen. Innerhalb kürzester Zeit wurden medizinisches Personal, Ärztinnen und Ärzte sowie Verwaltungspersonal gesucht und gefunden. „Das war eine große Teamleistung“, so Aschenbrücker.

Kolleginnen und Kollegen aus allen Bereichen arbeiteten zusammen, um das Projekt zu verwirklichen. Unterstützt wurde die Impfkampagne vom Landkreis Fulda und von regionalen Politikern. Die Bürgermeister der Gemeinden schafften Raumkapazitäten und hießen die Impfteams herzlich willkommen. „Unsere Strategie war es, in den Gemeinden zu eröffnen, wo wir auch mit unseren Ortsgliederungen vertreten sind“, erklärte der Impfzentralenleiter. Diese Taktik zahlte sich aus. Die Unterstützung der Ehrenamtlichen war Gold wert. „Wir haben gezeigt, dass wir ein starker Partner in der Krise sind und werden dies auch bei kommenden Herausforderungen sein“, so Aschenbrücker.



Foto: Susanne Augustin

Vor dem Verkünden der frohen Botschaft wurden die Sternsinger getestet.



Foto: Stefanie Küfner

Frisch getesteten zogen die Sternsinger im Schnee von Haus zu Haus.

## Sternsingen – aber sicher: Malteser Hasselroth testen Sternsinger vor ihrem Einsatz

**HASSELROTH.** Zum Jahreswechsel haben einige Ortsgliederungen der Diözese Fulda ihre Testzentren wiedereröffnet, unter anderem die Ortsgliederung Steinhaus und die Ortsgliederung Blankenau-Hainzell. Zu einem besonderen Ein-

satz kam die Ortsgliederung Hasselroth, die die örtlichen Sternsinger vor ihrem Einsatz testete. Mit einem frischen „Negativ“ konnten die Sternsinger von Haus zu Haus ziehen und die frohe Botschaft verkünden.

## Ehrung für Ronny Helmer



Foto: Malteser

Ronny Helmer (M.) wurde von Diözesangeschäftsführer Thomas Peffermann und Eva-Maria Reith, Ortsbeauftragte Hofbieber, mit der Verdienstplakette in Silber ausgezeichnet.

**HOFBIEBER.** Ronny Helmer wurde noch im vergangenen Jahr in der Jahreshauptversammlung der Ortsgliederung Hofbieber offiziell als Ortsbeauftragter verabschiedet. Für sein unermüdliches Engagement erhielt er die Verdienstplakette in Silber. Die Ehrung erfolgte durch den Diözesangeschäftsführer Thomas Peffermann und die Ortsbeauftragte Eva-Maria Reith.

## KulTourbegleitdienst startet im Main-Kinzig-Kreis

**GRÜNDAU.** (AS) Im vergangenen Jahr startete Katharina Swoboda innerhalb des Projektes Miteinander-Füreinander mit dem KulTourbegleitdienst in der Diözese Fulda. Die Veranstaltungs- und Kulturbranche durchlief im vergangenen Jahr eine schwierige Zeit. „Dies stellte uns ebenfalls vor Herausforderungen“, schildert Swoboda. Umso glücklicher war sie, als ein buntes Programm für die Ehrenamtlichen und betreuten Personen geplant werden konnte. „Der Dienst wurde gut angenommen“, so Swoboda weiter. Sowohl ehrenamtlich Engagierte als auch interessierte Senioren waren schnell gefunden.

Nachdem der Dienst erfolgreich an der Diözesangeschäftsstelle Fulda gestartet ist, folgt seine Erweiterung auf die Dienststelle Gründau. Projektleiterin dort ist Waltraud Born, die bereits als Leiterin Integrationsdienst im Main-Kinzig-Kreis zahlreiche Erfahrungen in der Arbeit der Malteser machen und viele Kontakte im Landkreis knüpfen konnte. „Ich freue mich auf meine neuen Aufgaben und die Herausforderung“, so Born.



Foto: FUENf6 Photographie / Malteser

Malteser Sanitätsdienst auf dem Veranstaltungsgelände

## Sanitätsdienste erneut vor schwieriger Saison

**DIÖZESE.** (sib) Der Sommer steht vor der Tür und damit die Zeit, in der die Sanitätsdienste der Malteser an Wochenenden beinahe im Dauereinsatz sind – eigentlich, denn pandemiebedingt sind auch in diesem Jahr bereits viele Veranstaltungen wie Konzerte, Sport- und Straßenfeste oder Großevents abgesagt. Dennoch hat Holger Rädisch, Referent Notfallvorsorge des Malteser Hilfsdienstes in der Diözese Limburg, noch Hoffnung für die kommende Veranstaltungssaison: „Auch im vergangenen Jahr gab es, zumindest vereinzelt, sanitätsdienstliche Einsätze für unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, so dass wir auch für diese Saison vorsichtig optimistisch sind.“

Überall dort, wo viele Menschen zusammenkommen und mit einem erhöhten Alkoholkonsum zu rechnen ist, steigt naturgemäß das Risiko von kleinen und großen Notfällen. Deshalb muss die sanitätsdienstliche Versorgung bei Veranstaltungen ab einer gewissen Größe durch einen Sanitätsdienst gewährleistet sein. „Von Schürfwunden über Kreislaufprobleme bis hin zu Schnittverletzungen versorgen Sanitätskräfte viele Nöte direkt vor Ort“, erklärt Rädisch. Oft sei schon mit einem Pflaster oder einem Anruf bei der Familie geholfen, manchmal sei der Transport mit dem Rettungswagen in die Klinik erforderlich.

Auch wenn das vergangene Jahr pandemiebedingt für

die Sanitätsdienste ruhig war, untätig waren die Helferinnen und Helfer dennoch nicht, wie eine Umfrage unter den Gliederungen ergab. „Unsere Helfenden waren teilweise nach der Flutkatastrophe im Ahrtal eingesetzt. Zudem haben wir uns im Corona-Testzentrum in der Sport- und Kulturhalle in Wallmerod engagiert“, sagt Marcel Bill, der ehrenamtlich die Sanitätsdienste der Gliederung Westerwald leitet.

Auch in Wetzlar waren die Sanitätsdienste gefragt und erbrachten „60 Dienste, mehr als 1.270 Helferstunden und 18 dokumentierte Hilfeleistungen“, erklärt Michel Obert, ehrenamtlicher Pressereferent der Gliederung Wetzlar. Florian Jung, hauptamtlicher Referent Notfallvorsorge der Gliederung Frankfurt, berichtet von einerseits abgesagten geplanten Einsätzen und andererseits kurzfristigen Beauftragungen für betriebliche Impfzentren, Testungen oder auch 3G-Kontrollen. „Zudem haben wir zeitweise die Frankfurter Eissporthalle sanitätsdienstlich betreut.“ In Wiesbaden wurde erst 2021 mit dem Aufbau einer Sanitätseinheit begonnen, doch auch hier konnten Helfende im Rahmen der Pandemiebekämpfung im Impfzentrum eingesetzt werden, wie Lukas Friese, ehrenamtlicher Leiter Sanitätsdienst und Katastrophenschutz berichtet.

**i Weitere Infos:** [www.malteser-limburg.de/sanitaetsdienst](http://www.malteser-limburg.de/sanitaetsdienst)

## Bundesverdienstkreuz für ehrenamtlichen Einsatz



Foto: Malteser / Gerhard Seeger

Annette Lehmann, Stadtbeauftragte Malteser Hilfsdienst e.V. Frankfurt, erhält das Bundesverdienstkreuz aus der Hand von Peter Feldmann, Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt.

**FRANKFURT.** (Lioba Abel-Meiser/sib) Annette Lehmann leitet seit 2015 die Gliederung Frankfurt des Malteser Hilfsdienstes. Zuvor war sie bereits viele Jahre als stellvertretende Stadtbeauftragte in Frankfurt aktiv. Für ihren Einsatz hat sie nun das Bundesverdienstkreuz am Bande erhalten. Doppelt so viele neue Ehrenamtliche, sechs neue ehrenamtliche soziale Dienste, regelmäßige Zustiftungen und Spenden für die ehrenamtliche Arbeit – nur drei von vielen kleinen und großen Erfolgen, die Annette Lehmanns Amtszeit als Stadtbeauftragte prägen. „Es ist fantastisch, wie viel das Ehrenamt mir gibt“, sagt Annette Lehmann. Helfen ist für sie eine Selbstverständlichkeit und als Stadtbeauftragte hat sie es sich zur Aufgabe gemacht, die Ziele der Malteser mit „maximaler Qualität“ zu verwirklichen. Zu schaffen sei das nur im Team: „Die Malteser Gemeinschaft als ‚helfende Familie‘ ist mir wichtig und ich möchte diese Familie täglich stärken.“ Dutzende von Telefonaten mit Ehren- und Hauptamtlichen prägen ihren Tagesablauf und damit lebt sie das Malteser Ehrenamtsversprechen aus Wertschätzung und guten Bedingungen für ehrenamtlichen Einsatz.

Ein sichtbarer Ausdruck für ihr Engagement ist das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens, mit dem Annette Lehmann Ende vergangenen Jahres vom Frankfurter Oberbürgermeister Peter Feldmann in Stellvertretung des Bundespräsidenten ausgezeichnet wurde.

„Als Ehrenamtsorganisation lebt der Malteser Hilfsdienst von Menschen, die sich neben Familie und Beruf mit Herzblut, fachlicher und sozialer Kompetenz und Willensstärke für jene einsetzen, die in Not sind“, betont Gregor Goetz-Knoell, Geschäftsführer der Malteser in der Diözese Limburg. „Wir danken Annette Lehmann für ihren unermüdlichen Einsatz und gratulieren ihr zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes.“

### PERSONALIEN

Im Herbst verabschiedeten die Malteser in der Diözese Limburg Dr. Raimund Mühlaus, der als Diözesanarzt seit beinahe 25 Jahren im Amt war. Seine Nachfolge hat **Johannes Dersch** übernom-



Foto: Malteser DGS Limburg

men, der damit gleichzeitig Mitglied im Diözesanvorstand ist. Johannes Dersch, Facharzt für Innere Medizin, hat 2014 seine Approbation erhalten und absolviert derzeit eine Weiterqualifizierung im Bereich Gastroenterologie am Varisano Klinikum Frankfurt-Höchst. Seit 2002 ist er bei den Maltesern aktiv: Johannes Dersch begann seine Tätigkeit als Zivildienstleistender im Rettungsdienst, absolvierte anschließend die Ausbildung zum Rettungsassistenten und arbeitete mehrere Jahre – auch später studienbegleitend – hauptamtlich auf der Rettungswache in Kelkheim. Ebenfalls seit 2002 ist er ehrenamtlich für die Gliederung Kelkheim im Katastrophenschutz tätig.

**Gudrun Preßler** verantwortet nach ihrer zweijährigen Elternzeit seit Februar als Referentin für Presse und Fundraising die Spendengewinnung in der Diözesangeschäftsstelle in Limburg. In ihren Aufgab-



Foto: Malteser DGS Limburg

bereich fällt zudem die Pressearbeit für Fundraising-Aktivitäten. Darüber hinaus zählen unter anderem die Entwicklung neuer Fundraisingmaßnahmen, die Erstellung von Förderanträgen, die Bewerbungen für Förderpreise und die Kontaktpflege zu Förderern zu ihren Aufgaben. Gudrun Preßler verfügt über den Abschluss Master of Science in Politik-/Kommunikations-/Medienwissenschaft und langjährige Berufserfahrung als crossmediale Journalistin sowie Redakteurin im Printbereich, in Hörfunk und TV. Gudrun Preßler verstärkt das Team der Diözesangeschäftsstelle bereits seit 2013.

# Diözese Mainz

Foto: Pressestelle Stadt Dietzenbach



Gelungener Abschluss des Begegnungslaufs des Kinder- und Jugendhospizdienstes durch die Region: Die finale Etappe endete mit einer szenischen Lesung im Kino. (Das Bild ist nach den damals geltenden Hygieneregeln entstanden).

## Endlich wieder da – Kinder- und Jugendhospizdienst Offenbach

**HEUSENSTAMM.** (dag) Nach sieben Jahren Pause ist der Kinder- und Jugendhospizdienst der Malteser in Stadt und Kreis Offenbach im Sommer 2020 wieder neu gestartet – die ersten anderthalb Jahre können als arbeitsintensiv und gleichzeitig erfolgreich verbucht werden. Damals musste aufgrund knapper personeller und ehrenamtlicher Ressourcen die Begleitung von Kindern und Jugendlichen zugunsten der Hospizarbeit für Erwachsene eingestellt werden. „Dennoch haben wir unser Ziel, einen Kinder- und Jugendhospizdienst zu gründen, weiterverfolgt“, betont Alexander Rudolf, Leiter des Hospizdienstes mit Sitz in Heusenstamm. Er freut sich, dass der Dienst sehr gut nachgefragt wird.

In Südhessen gibt es weitere fünf Kinderhospizdienste. Laut Statistik leben in dieser Region 1.800 bis 2.000 betroffene Kinder und Jugendliche. Der Bedarf ist groß – auch in der

Region rund um Offenbach. Aktuell umfasst der neue Dienst 25 Helferinnen und Helfer. Sie begleiten lebensverkürzt erkrankte Kinder sowie momentan überwiegend Abschied nehmende Kinder, bei denen ein Elternteil erkrankt ist.

Im vergangenen Jahr hat das Team mit unzähligen öffentlichkeitswirksamen Aktionen wie Theater- und Leseabenden, einem Lauf durch den Kreis, Spendenaktionen oder digitalen Infoabenden das neue Angebot der Malteser bekanntgemacht. „Wir sind in der Region unterwegs, vor Ort, bauen persönliche Beziehungen und unser Netzwerk zu partnerschaftlichen Organisationen und Einrichtungen auf, arbeiten mit diesen zusammen“, erläutert Alexander Rudolf die intensive Aufbauarbeit der letzten beiden Jahre. Dieses Engagement trägt reiche Früchte: Anfang dieses Jahres gründete sich eine neue Hospizgruppe in Dietzenbach.

## Erster Platz: Integrationspreis für MMM-Praxis Offenbach

**OBERTSHAUSEN.** (dag) Sozial- und Integrationsminister Kai Klose verlieh den Hessischen Integrationspreis 2021 Ende November in Wiesbaden. Die Offenbacher Praxis für Menschen ohne Krankenversicherung (MMM) wurde mit dem ersten Preis ausgezeichnet. „Das Preisgeld von 6.000 Euro kommt den Patientinnen und Patienten zugute“, freuen sich Rainer Faust, Dienststellenleiter Malteser Stadt und Kreis Offenbach, und Gabriele Türmer, Koordinatorin der MMM Offenbach.



Foto: Hessisches Ministerium für Soziales und Integration

Die Helferinnen und Helfer der MMM Offenbach freuen sich über die besondere Anerkennung ihrer ehrenamtlichen Arbeit.

## Spiri-Film-Nacht: stimmungsvoll und lebendig



Foto: Jessica Scholich

Knapp 60 Jugendliche trafen sich an verschiedenen Orten zum virtuellen Kinoabend.

(in Gott)“. Die Organisatoren Diözesanjugendpfarrer Johannes Zepezauer und Diözesanreferentin Christina Müller-Gokus sorgten mit vorab liebevoll gepackten Paketen inklusive Knabberien auch über die Ferne hinweg für Gemütlichkeit und Gemeinschaftsgefühl.

**MAINZ.** (dag) Die Spiri-Film-Nacht der Malteser Jugend verband einen stimmungsvollen Filmabend mit lebendigem Austausch per Online-Konferenz zu den Themen „Freundschaft, worauf kommt es dabei an?“ und „Kreislauf des Lebens/ewiges Leben / Vertrauen

**2.690 Euro**

hat die Gliederung Rüsselsheim mit ihrer ersten Crowdfunding-Kampagne an Spenden erzielt. Mit dem Betrag wird Ausrüstung ersetzt, die beim Hochwassereinsatz im Ahrtal beschädigt wurde.

## Dr. Wolfgang Kauder erhält Verdienstorden



Foto: Bundesregierung, Gero Breloer

Unter dem Motto „Engagement in der Einwanderungsgesellschaft“ zeichnete Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier auf Schloss Bellevue Dr. Wolfgang Kauder für seinen herausragenden Einsatz für das Zusammenleben in Deutschland aus.

**DARMSTADT.** (dag) Dr. Wolfgang Kauder, ehemaliger Leiter und auch Gründer der Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung (MMM) in Darmstadt, erhielt Ende letzten Jahres den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland. Zum Ende des Jahres 2021 beendete der Internist seine 15-jährige Tätigkeit als Ärztlicher Leiter der ehrenamtlichen Praxis. Frühzeitig stellte das MMM-Team mit einer Anpassung der Organisationsstruktur die Weichen für 2022, so dass der Praxisbetrieb unverändert fortgesetzt wird.

### PERSONALIEN



Foto: privat

**Bergund Hilgers** ist seit 1. November 2021 als Koordinatorin für die Ganztagschulen in Rheinland-Pfalz tätig. Nach ihrem Studium der Germanistik und Romanistik für das Lehramt an Gymnasien arbeitete sie über zehn Jahre in einer PR-Agentur. Als freiberufliche Referentin unterrichtet sie Französisch und Deutsch als Fremdsprache. Sie ist verheiratet, hat zwei Kinder und lebt mit ihrer Familie in Rheinland-Pfalz.

zösisch und Deutsch als Fremdsprache. Sie ist verheiratet, hat zwei Kinder und lebt mit ihrer Familie in Rheinland-Pfalz.



Foto: privat

Am 1. Februar hat **Mirja Ziolkowski** ihre Umschulung zur Kauffrau für Büromanagement in der Diözesangeschäftsstelle Mainz begonnen. Zuvor arbeitete sie seit 2005 als Rettungsassistentin und seit 2018 als Notfallsanitäterin auf den Rettungswachen der Malteser in Mainz und Bingen. Aufgrund der gesundheitlich bedingten Notwendigkeit, sich beruflich neu orientieren zu müssen, freut sie sich sehr über die Möglichkeiten, die ihr der Malteser Hilfsdienst bietet.

Am 1. Februar hat Mirja Ziolkowski ihre Umschulung zur Kauffrau für Büromanagement in der Diözesangeschäftsstelle Mainz begonnen. Zuvor arbeitete sie seit 2005 als Rettungsassistentin und seit 2018 als Notfallsanitäterin auf den Rettungswachen der Malteser in Mainz und Bingen. Aufgrund der gesundheitlich bedingten Notwendigkeit, sich beruflich neu orientieren zu müssen, freut sie sich sehr über die Möglichkeiten, die ihr der Malteser Hilfsdienst bietet.

# Diözese Speyer



Die Gäste sind gerne in der Gemeinschaft aktiv und machen dem Namen Elan-Café alle Ehre.



Fotos: Malteser Speyer

Im Elan-Café kommen Jung und Alt zusammen. FSJ-lerin Lina (r.) unterstützt die Gruppe gemeinsam mit Pflegegeschülerinnen.

## Mit Elan in der Gemeinschaft

**SPEYER.** (JH) Der Name ist Programm im neuen Elan-Café in Speyer, das die Malteser in Kooperation mit der ökumenischen Sozialstation seit August anbieten. Einmal pro Woche kommen hier Senioren mit und ohne demenzielle Einschränkungen zusammen und werden von 10 bis 16 Uhr mit einem aktiven Gemeinschaftsprogramm betreut. Die Altersspanne ist groß und reicht von 61 bis 94 Jahren. Nach einer ersten Kennenlern-Phase hat sich eine fidele und harmonische Zwölfergruppe entwickelt, in der es nie langweilig wird – sei es beim gemeinsamen Bewegen, Basteln oder bei Gedächtnis-Spielen.

Mit einer Betreuungszeit von sechs Stunden plus Abholen und Nach-Hause-Bringen der Gäste schenkt das Elan-Café pflegenden Angehörigen eine große Entlastung. „Die Familienmitglieder können quasi einen ganzen Tag das tun, wozu sie im Pflege-Alltag nicht kommen: Seien es wichtige Erledigung oder eine Tasse Kaffee mit der besten Freundin“, erklärt Bianca Knerr-Müller, die das Speyerer Pilotprojekt leitet. „Auch 24-Stunden-Pflegekräfte können an diesem Tag ihre Auszeit nehmen, ohne dass die Familie einspringen muss.“

Die längere Betreuungszeit wird durch ein gemischtes Team aus ehrenamtlichen Demenzbegleitenden und fest an-

gestellten Teilzeitkräften ermöglicht. Zudem unterstützen Pflege-Schülerinnen und -Schüler die Gruppe. Auch Lina, die gerade ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bei den Maltesern absolviert, ist fest in das Elan-Café-Team eingebunden. Sie begleitet den Fahrdienst, kümmert sich um Materialien und Einkäufe, unterstützt die Programm-Planung der Teilzeitkräfte und hilft aktiv in der Betreuungsgruppe mit. „Ich habe durch meine Oma schon einige Erfahrungen im Umgang mit Demenz, aber im Elan-Café lerne ich noch viel dazu“, berichtet sie. „Wir denken für die Gäste ein paar Schritte vor, geben Anstöße dazu, selbst aktiv zu werden, und haben natürlich auch viel Geduld.“

Die Freude und das Aufblühen der Gäste begeistern sie immer wieder: „Die Stimmung ist meistens gut. Man kennt sich mittlerweile und die bunt gemischte Gruppe hat ihren ganz eigenen Humor und tauscht sich gerne untereinander aus“, erzählt Lina. „Auch wenn der Elan-Café-Tag für mich immer recht lang und anstrengend ist, mache ich es sehr gerne, weil ich schon früh am Morgen beim Abholen der Gäste weiß: Hinter der Tür wartet ein Teilnehmender auf mich und fragt freudig ‚Geht’s wieder los?‘.“

## Brückenpreis für digitale Integration



Foto: Staatskanzlei RLP

Ministerpräsidentin Malu Dreyer übergibt den Brückenpreis 2021 an die Malteser in Ludwigshafen.

**LUDWIGSHAFEN.** (JH) Die Malteser in Ludwigshafen freuen sich über eine ganz besondere Auszeichnung: Das interkulturelle Online-Tandem-Projekt erhielt von Ministerpräsidentin Malu Dreyer den Brückenpreis 2021 in der neu geschaffenen Kategorie „Digitales Engagement für den gesellschaftlichen Zusammenhalt“. „Mit dem Projekt haben es die Ehrenamtlichen des Malteser Hilfsdienstes in Ludwigshafen eindrucksvoll geschafft, Menschen mit und ohne Migrationshintergrund durch den Einsatz digitaler Medien zusammenzuführen, um sich kennenzulernen und ihren Erfahrungshorizont zu erweitern“, so die Jury. Zurzeit gibt es 35 Tandems mit über 70 Teilnehmenden. Dafür wurden 2021 über 800 Stunden ehrenamtliche Arbeit investiert. Aus dem pandemiebedingt digitalen Projekt sind viele echte Freundschaften entstanden. Die Motivation und Freude der Tandempartner werden oft auf die ganze Familie übertragen. Auch die Ehrenamtlichen profitieren vom Austausch und knüpfen neue Kontakte.

### HERZLICH WILLKOMMEN

Dr. **Christopher Wolf** (47) wurde im März zum stellvertretenden Diözesanleiter für die Malteser in Speyer berufen. Er wohnt mit seiner Familie in Kinkel im Saarpfalz-Kreis, wo er sich u.a. in seiner Pfarrei und dem Dekanatsrat engagiert. Seit Anfang 2021 ist er Justiziar und stellvertretender Direktor der Medienanstalt Rheinland-Pfalz in Ludwigshafen. „Gerade in diesen besonderen Zeiten ist es für Kirche und Gesellschaft ermutigend zu sehen, wie zwischen Rhein und Saar 370 hauptamtliche und 1.300 ehrenamtliche Malteser in der ältesten Hilfsorganisation der Welt diese jeden Tag ein bisschen besser machen“, so Wolf.



Foto: privat

## Fortschritt in Sachen Nachhaltigkeit



Foto: Malteser Speyer

Die Malteser Jugendgruppe in Burrweiler beteiligte sich an der Upcycling-Aktion unter dem Motto „Aus alt mach neu“.

**DIÖZESE/BEZIRK.** (JH) Mit dem Nachhaltigkeits-Wettbewerb „Malteser Zukunfts-Helfer“ haben die Malteser in Diözese und Bezirk Speyer Anfang 2021 begonnen, sich stärker mit ihrer ökologischen Verantwortung auseinanderzusetzen. Ein Jahr später schauen sie zufrieden auf die Fortschritte im Haupt- und Ehrenamt. So fand beispielsweise eine gemeinsame Upcycling-Aktion in mehreren Gliederungen statt und der Rettungsdienst hat wichtige Schritte in Richtung Papiersparen und Digitalisierung unternommen. „Wir freuen uns über das bereits Erreichte und über jede Helferin und jeden Helfer, die Lust haben, weiter mit uns am Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz dran zu bleiben“, so Diözesangeschäftsführerin Jennifer Arweiler.



Foto: Staatskanzlei RLP

**32.693**

**Schnelltests zum Schutz der Bevölkerung wurden 2021 allein im Malteser Testzentrum in der Speyerer Nordstadt durchgeführt.**

# Diözese Trier

Fahrzeu-  
einteilung für  
die Zielorte  
Ahrbrück,  
Schuld und  
Fuchshofen



Foto: A. Sattler

## Fluthilfe: Schwarzwälder bringen Holz und Schnee ins Ahrtal

**KOBLENZ/AHRTAL.** (mp) Auch sechs Monate nach der schweren Flutkatastrophe stehen im Ahrtal nach wie vor Aufräumen, Trocknen und der Wiederaufbau im Vordergrund.

Dies brachte im privaten Gespräch Knut Sattler, stellvertretender Kommandant Feuerwehr Niedereschach, Abteilung Fischbach, auf die Idee, gemeinsam mit seinen Kameradinnen und Kameraden die „Dreikönig-Holzsammel-Aktion“ zu initiieren. Aus geplanten 120 Kubikmetern wurden dank zahlreicher Spenden 500 Kubikmeter

abgelagertes Brennholz. Mit der Unterstützung von weiteren Wehren aus Schwarzwald-Baar-Kreis, dem THW Rottweil und regionalen Unternehmen machte sich der Tross mit 19 Fahrzeugen auf den Weg ins Ahrtal. Der Malteser Hilfsdienst in Koblenz vermittelte den Kontakt zur Fluthilfe HRS und betreute die Gäste aus dem Schwarzwald. „Ihr bringt uns nicht nur Wärme, sondern auch eine Wohltat für die Augen. Der Schnee lässt die Traurigkeit und den Dreck verschwinden“, sagte ein Betroffener.



**483** Malteser leisteten **53.238** Einsatzstunden in der ehrenamtlichen Katastrophenschutzarbeit in der Hochwasserkatastrophe.



Foto: Malteser

Malteser Kai Staudt bei seinem Einsatz in Dernau im Ortsteil Marienthal

### **Kai Staudt, Zugführer aus Nunkirchen:**

„Am Donnerstag nach der Katastrophe haben wir mit unserer gesamten Ortsgliederung in Trier-Ehrang bei der Evakuierung des Krankenhauses und Seniorenheimes unterstützt. Im weiteren Verlauf waren wir insbesondere mit unserem Rettungswagen mehrfach in Schadensgebieten an der Ahr entlang eingesetzt – von Schuld bis Bad Neuenahr-Ahrweiler. Insbesondere der Mut und die Zuversicht, die viele Helferinnen und Helfer sowie auch Anwohner haben, hat mich sehr beeindruckt. Die Situation im Schadensgebiet rund um die Ahr war und ist in großen Teilen immer noch unfassbar. Die Zusammenarbeit und Hilfsbereitschaft der Organisationen und privaten Helfenden ist überwältigend.“

## Malteser aus Ravensburg/ Weingarten spenden an Pfarrbücherei



Foto: Melanie Pätzold

Spendenübergabe in der Pfarrgemeinde St. Peter (v.l.): Koordinator Thomas Pathuppallil, Alexandra Reiser, Udo Blaseg, Norbert Scheffler, Maria Costa, Peter Nagel und Markus Reiser

**TRIER-EHRANG.** (mp) Im Rahmen eines Gottesdienstes in der St.-Peter-Pfarrei in Trier-Ehrang übergab eine Delegation der Malteser aus dem Landkreis Ravensburg eine Spende über 8.558,60 Euro an Pia Jäger, Leiterin der Pfarrbücherei St. Peter, welche durch das Hochwasser komplett zerstört wurde. Die Spende kam durch die „Steinofenbrot-Aktion“ einer Bäckerei in Weingarten zusammen. So wurden von jedem Brot 50 Cent zugunsten der Fluthilfe – plus viele weitere Spenden – gesammelt. Ebenfalls wurde ein Paket Bücher und Spiele vom Verlag Ravensburger für die dortige Kinder- und Jugendarbeit übergeben. Norbert Scheffler, Beauftragter für den Landkreis Ravensburg, bedankte sich bei Ulrich Mathey, Projektkoordinator Fluthilfe Trier, für die Vermittlung nach Trier-Ehrang. „Wir bedanken uns bei allen Spendern für den Vertrauensbeweis und freuen uns, die Spende 1:1 dorthin weiterzugeben, wofür der Zweck gedacht ist“, so Scheffler. „Wir wollen die Bücherei im Sommer wiedereröffnen und daher bedeutet uns die Spende sehr viel. Wir müssen weitermachen und dürfen nicht aufgeben!“, so Pia Jäger.



### Sparkasse Trier spendet an Malteser

**TRIER.** (mp) Die Sparkasse Trier unterstützt den Malteser Hilfsdienst e. V. Trier mit einer Spende aus dem Reinertrag des „PS-Sparen und Gewinnen“ in Höhe von 4.000 Euro. „Wir schätzen Ihr Vertrauen in unsere Arbeit sehr und danken Ihnen vielmals für Ihre Zuwendung“, sagt Werner Sonntag, Diözesangeschäftsführer des Malteser Hilfsdienstes Trier.

### PERSONALIEN

**Anke Sattler**, Diplom-Pädagogin, unterstützt seit dem 1. November 2021 als Projektverantwortliche für den Bereich psychosoziale Unterstützung die Fluthilfe HRS. „Unsere Hilfe beim Wiederaufbau in den Flutgebieten ist kein Sprint, sondern ein Dauerlauf.“



Foto: privat

**Sonja Nilles** unterstützt seit dem 1. Januar als Projektleiterin die Fluthilfe HRS im Bereich Trier. „Ich freue mich darauf, die Betroffenen professionell beraten und unterstützen zu können und nah am Menschen zu sein“, so die 39-jährige Sozialarbeiterin.



Foto: Melanie Pätzold

## KURZ NOTIERT

### IMPAKTION DES CAFÉ MALTA IN BAD KREUZNACH

(mp) Der Malteser Demenzdienst organisierte zusammen mit der Gemeinde Hackenheim einen Zusatz-Impftermin für besonders gefährdete Personengruppen. Der Impftermin konnte dank der Zusammenarbeit von Waltraud Oberthier, Koordinatorin des Malteser Demenzdienstes in Bad Kreuznach, Monika Baumgärtner, Leitung des Café Malta, und der Bürgermeisterin Sylvia Fels im Gemeindehaus in Hackenheim stattfinden.

### WELTTAG DER ARMEN

(mp) Unter dem Motto „Die Armen habt ihr immer bei euch“ fand der 5. Welttag der Armen statt. In Kooperation mit der Pfarreiengemeinschaft Ehrang, Biewer, Pfalzel und der evangelischen Kirchengemeinde Ehrang betreuten ehrenamtliche Malteser aus Trier-Ehrang bedürftige Menschen. 35 Haushalte, zu denen 49 Erwachsene und 23 Kinder gehören, bekamen eine Tüte voller Lebensmittel nach Hause gebracht.

## PERSONALIEN



Foto: Peter C. Klein

Ende August 2021 verabschiedete das Malteser Bildungszentrum HRS **52 neue Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter** ins Berufsleben. Alle neuen Kolleginnen und Kollegen kommen aus Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland und hatten ein Ausbildungsverhältnis mit den Maltesern, einem DRK-Kreisverband, einem freien Rettungsdienstträger oder der JUH. Zum 1. März startete an der Rettungsdienstschule Hessen in Wetzlar die nächste Ausbildung zum Notfallsanitäter bzw. zur Notfallsanitäterin.

Seit September 2021 ist **Jan Kraus** als Mitarbeiter im IT-Support in Oestrich-Winkel tätig. Der 24-jährige erlernte den Beruf der Fachkraft für Veranstaltungstechnik. Anschließend leistete er den Bundesfreiwilligendienst in der Fachstelle Unternehmenskooperation im Amt für Soziale Arbeit in Wiesbaden und half bei der Projektorganisation für die soziale Aktionswoche „Wiesbaden Engagiert!“. „Ich bin froh, für die Malteser ins Berufsleben einsteigen zu dürfen, da es mir wichtig ist, meine Arbeitskraft und mein Fachwissen für die gute Sache einzusetzen.“

**Nina Schauerte** ist zurück aus der Elternzeit und seit Jahresbeginn wieder als Referentin Kommunikation und PR für die Region aktiv. Sie arbeitet Hand in Hand mit Alexandra Hesse und den Kollegen in den Diözesen. „In den knapp zwei Jahren meiner Abwesenheit ist viel passiert – Stichwort Corona und Flutkatastrophe. Aber vieles ist auch bekannt und vertraut. Ich freue mich drauf, wieder ein aktiver Teil der Malteser Welt sein zu dürfen“, so die 40-Jährige.



Foto: privat

Seit dem 1. Januar 2022 hat **Michael Raab**, stellvertretender Diözesangeschäftsführer der Diözese Limburg, die Geschäftsführung des Bezirkes Soziale Dienste Limburg übernommen. **Florian Dernbach** wird neben seiner Tätigkeit als Stadtgeschäftsführer der Malteser in Frankfurt als Leiter Unternehmensentwicklung einen neuen Bereich aufbauen.

## JUBILÄEN – HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Ab dieser Ausgabe des Malteser Magazins informieren wir über alle Mitarbeiterjubiläen in HRS der letzten drei Monate:

### 35 JAHRE

Gereon Rehberg, Dompfarrer, Limburg

### 30 JAHRE

**Januar**  
Jürgen Briegel, Limburg  
Peter Müller, Limburg

### Februar

Thomas Schmidt, Limburg

### März

Ute Wunderlich-Schultheis, Fulda

### 25 JAHRE

**Januar**  
Markus Schips, Landesgeschäftsführer Hessen  
Stefan Schmedes, Trier

### 20 JAHRE

### Februar

Barbara-Maria Radermacher, Limburg

### März

Björn Langenfeld, Trier  
Johannes Gutgesell, Fulda

### 15 JAHRE

### Januar

Hans-Jürgen Christ, Limburg  
Dirk Ostermayer, Speyer  
Gisela Rublack, Trier  
Claudia Schneider, Fulda

### Februar

Kurt Bertuleit, Limburg  
Doris Doll, Region HRS  
Diana Ott, Limburg

### März

Valentina Hofer, Fulda  
Marianne Rieser, Fulda  
Eva Sommerhoff, Limburg

### 10 JAHRE

### Januar

Christopher Boom, Mainz  
Yaroslav Fediv, Limburg  
Christoph Hartmann, Speyer  
Natalie Krimmel, Limburg  
Normen Mietzker, Mainz  
Sascha Obernesser, Speyer  
Francois Perraudau, Speyer  
Philipp Pompejus, Trier  
Sandra Schmidke, Mainz  
Reinhold Josef Schreiner, Fulda  
Patrick Weber, Limburg  
Alfred Wittmer, Speyer

### Februar

Robert Holl, Speyer  
Claudia Kastner, Mainz  
Nina Schauerte, Region HRS  
Dorothee Werner, Speyer  
Johannes Wiegand, Fulda

### März

Rolf Böhm, Fulda  
Piet Thiering, Fulda

## IMPRESSUM

Malteser Hilfsdienst  
Regionalgeschäftsstelle  
Hessen / Rheinland-Pfalz / Saarland  
Frankfurter Straße 9, 65549 Limburg

Verantwortlich für den Inhalt „Malteser Regional Hessen / Rheinland-Pfalz / Saarland“ (S. V–XX):  
Christoph Götz

### Redaktionelle Verantwortung:

Regionales: Alexandra Hesse (HE), Nina Schauerte (NS);  
Fulda: Antonia Schmidt (AS); Limburg: Silvia Bergmann (sib); Mainz: Dagmar Bauer (dag); Speyer: Jana Hepperle (JH); Trier: Melanie Pätzold (mp)